

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag.)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

für  
**Wilsdruff, Tharandt,**

**Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.**

**Amtsblatt**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Nr. 21.

enstag, den 15. März

1881.

## Bekanntmachung,

das Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirke Rossen betr.

In Bezug auf das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirke Rossen wird nach Maßgabe von § 61<sub>2</sub> der Ersatz-Ordnung Folgendes bekannt gemacht:

Es kommen zur Musterung

den 1. April dieses Jahres

von Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an die Gestellpflichtigen aus der Stadt **Kommahsch** sowie aus sämtlichen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks **Kommahsch**

im Rathhause zu Kommahsch;

den 2. April dieses Jahres

von Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an die Gestellpflichtigen aus der Stadt **Wilsdruff** und aus sämtlichen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks **Wilsdruff**

im Gasthose zum Adler in Wilsdruff;

den 4. April dieses Jahres

von Vormittags 9 Uhr an die Gestellpflichtigen aus den Städten **Rossen** und **Siebenlehn** sowie aus nachstehenden Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Rossen:

Augustsberg, Abend, Bieberstein, Bodenbach, Breitenbach, Burkensdorf, Choren-Toppshädel, Deutschenbora und Dittmannsdorf

im Gasthose zum Deutschen Hause in Rossen

den 5. April dieses Jahres

und von Vormittags 9 Uhr an aus nachstehenden Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Rossen:

Elgersdorf, Götscha, Gohla, Gotthelfsfriedrichsgrund, Grubna mit Ikenborfer Lehden, Girschfeld, Höfchen, Hohentanne, Illendorf, Karcha, Kosenberg, Kressig, Kreiba, Leichen, Lütewitz, Mahlitz, Markt, Mergenthal, Müschwitz, Niedereula, Nohitz, Overeula, Obergruna, Oberstößwitz, Petersberg, Pinnowitz, Prießen, Radewitz, Raufitz, Reinsberg mit Wolfsgrün und Drehfeld, Rhäsa, Rüsseina, Saulitz, Schreyitz, Stahna, Starzbach, Wendischbora, Wetterwitz, Wolkau, Zella und Zetta mit Gollschütz

ebenfalls im Gasthose zum Deutschen Hause in Rossen.

Die sämtlichen zur Bestellung verpflichteten Mannschaften, insgleichen diejenigen Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Rossen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, werden hiermit zum pünktlichen Erscheinen in den vorgedachten Musterungsterminen, zu Vermeidung der in § 24, der Ersatz-Ordnung angedrohten Strafen und Nachtheile aufgefordert.

Militärpflichtige, welche durch Krankheit an der Bestellung behindert sind, haben bis zum Musterungstermine ärztliche Zeugnisse über ihren Gesundheitszustand beizubringen. Diese sind von der Polizeiobrigkeit zu beglaubigen, wenn der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Die Stadträthe, Stadtgemeinderäthe und Gemeindevorstände haben die bei denselben zur Stammrolle angemeldeten und in ihrem Orte gestellpflichtigen Mannschaften zu den Musterungsterminen gemäß § 61<sub>1</sub> der Ersatz-Ordnung rechtzeitig vorzuladen und für deren pünktliche Bestellung Sorge zu tragen.

Auch haben sich die Herren **Gemeindevorstände** behufs etwaiger Auskunftserteilungen mit einzufinden.

Zum

## Loosungstermin

für die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1861, insgleichen für diejenigen Mannschaften früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht gelooft haben, ist

der 6. April dieses Jahres Vormittags 9 Uhr

im Gasthose zum Deutschen Hause in Rossen

bestimmt worden und wird den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen dazu überlassen. Für die Mannschaften, welche bei Aufrufung im Loosungsorte nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission das Loos gezogen.

Gesuche um Zurückstellung oder andere Vergünstigungen sind einige Zeit vor Beginn der Musterung, spätestens aber im Musterungstermine selbst in der gehörigen Form anzubringen und durch obrigkeitliche Zeugnisse zu bescheinigen. Reclamationsanträge, welche der Ersatz-Commission zur Prüfung und Begutachtung nicht vorgelegt sind, werden von der königlichen Ober-Ersatz-Commission in der Regel zurückgewiesen, wenn nicht etwa die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendigtem Ersatz-Geschäft entstanden ist. Wenn Gesuche um Zurückstellung als Ernährer erwerbsunfähiger Angehöriger angebracht werden, so haben sich die Letzteren in der Regel und soweit möglich, vor der Ersatz-Commission mit einzufinden.

Die Herren **Gemeindevorstände** haben diejenigen Gestellpflichtigen ihres Ortes, deren Familien-Verhältnisse eine Zurückstellung derselben nötig erscheinen lassen, an das zu erinnern, was sie der deshalb einzuwendenden Reclamation halber zu beobachten und zu thun haben. Die Entscheidungen der Ersatz-Commission auf angebrachte Reclamationen werden den dritten Tag darauf Mittags 12 Uhr als bekannt gemacht angesehen, auch wenn die Reclamanten sich zur Anhörung derselben nicht eingefunden haben.

Recurse gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission an die Ober-Ersatz-Commission sowie gegen die Entscheidung der Ober-Ersatz-Commission an die Ober-Rekrutierungsbehörde müssen bei Verlust derselben binnen 10 Tagen, von dem Tage an gerechnet, wo die Entscheidung für publicirt anzusehen ist, unter Beibringung der nötigen Nachweise und Bescheinigungen angebracht werden.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen.

Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse kann sich im Musterungstermine **freiwillig** zum Dienstentritte melden.

Militärpflichtige, welche sich **freiwillig** zu einer **vierjährigen** activen Dienstzeit bei der Cavallerie verpflichten, erlangen die Vergünstigung, daß sie anstatt 5 Jahre nur 3 Jahre in der Landwehr zu dienen haben, und in der Regel zu Reserveübungen nicht herangezogen werden.

Wer als 4jährig Freiwilliger bei der Cavallerie einzutreten beabsichtigt, hat die Einwilligung des Vaters bez. Vormundes beizubringen.

Meißen, am 4. März 1881.

Der Civil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Rossen.

v. Boffe, Amtshauptmann.

## Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft sieht sich im Einverständnisse mit dem Bezirksausschusse veranlaßt, die Vorschrift der Dorffeuerordnung vom 18. Februar 1775 und des Generale vom 21. Juli 1804, nach welcher Eltern, wenn sie sich mit Zurücklassung kleiner Kinder vom Hause entfernen, zuvörderst alles Feuerzeug verschließen sollen, zur gehörigen Beobachtung mit dem Bemerken einzuführen, daß Zuwiderhandlungen gegen obige Vorschrift nach § 368 no. 8 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Meißen, am 7. März 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Boffe.

# Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 27. Januar d. J. verstorbenen Schneiders Carl Friedrich Wilhelm Engel hier wird, da der Vertreter des Nachlasses desselben den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt, auch die angestellten Ermittlungen die Ueberschuldung des Nachlasses ergeben haben, heute am 10. März 1881 Vormittags 1/2 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Ernst Sommer hier wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 13. April 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

**den 29. April 1881, Vormittags 9 Uhr,**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 29. April 1881, Vormittags 10 Uhr,**

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. April 1881 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.  
Dr. Gangloff.

Beglaubigt: Busch, Ger.-Schreiber.

## Auction.

**Mittwoch, den 16. März d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, kommen im **Berthold'schen Gasthofs zu Keffelsdorf** folgende Gegenstände als: 1 Spiegel, 1 Bild (Oelgemälde), 3 dergl. und 1 Wanduhr gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 12. März 1881.

Busch, kgl. Vollstreckungsbeamter.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht sollen

**den 23. April 1881**

die dem Schmiedemeister Heinrich August Grüge in Köhrsdorf zugehörigen Haus- bez. Feld- und Wiesengrundstücke Nr. 51B des Katasters und Nr. 37 und 33 des Grund- und Hypothekenbuches für Köhrsdorf, welche Grundstücke am 29. Januar 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

**5880 Mark — Pf.**

gewürdigt worden sind, nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 4. Februar 1881.

Königl. Amtsgericht daselbst.

Dr. Gangloff.

Friedrich.

## Tagesordnung der Generalversammlung des Vereins für das Bezirks-Armen- und Arbeits-Haus zu Silbersdorf. Sonnabend, den 26. März 1881, Vormittags halb 12 Uhr, im kleinen Saale der Restauration von Debus in Freiberg.

- 1., Berichtserstattung über die gegen die Jahresrechnung auf 1879 gezogenen Erinnerungen, und Beschlußfassung über deren Justification.
- 2., Ablegung des Rechenschafts-Berichts über das abgelaufene Verwaltungs-Jahr 1880 und Vorlegung der Jahres-Rechnung.
- 3., Vorlegung des Haushaltsplanes für das Jahr 1881 und Beschlußfassung über denselben u. die demgemäß auszuschreibende Anlage.
- 4., Berathung und Beschlußfassung über den Antrag mehrerer Gemeinden des Amtsgerichts-Bezirks Tharandt, auf Verkauf der Anstalt und Auflösung des Vereins.
- 5., Neuwahl des Ausschusses (dessen zeitherige Mitglieder sofort wieder wählbar sind).
- 6., Neuwahl des Directors und des Stellvertreters desselben.

(J. D. 2946.)

## Holz-Auction.

Im Gasthofs „Zum Sachsenhof“ bei Klingenberg sollen  
**Donnerstag, den 24. März 1881,**

von Vormittags 10 Uhr an,

1020 buchene Stämme von 12—40 Ctm. Mittenstärke,	16 erlene Klöber von 8—25 Ctm. Oberstärke,
168 birchene " " 12—25 " " "	2 aspene " " 16—22 " " "
69 erlene " " 12—20 " " "	9 Nm. buchene Nußscheite,
1849 buchene Klöber " 8—50 " Oberstärke,	31 " fichtene dergl.,
150 birchene " " 8—36 " " "	3 " " Nußknüppel und zwar auf

### Spechtshäuser Revier

562 buchene Stämme,	248 buchene Klöber,
72 birchene " "	8 birchene " "
69 erlene " "	16 erlene " "

4 Nm. buchene Nußscheite,

in den Abth. 3, 9, 18, 22, 23, 26, 27, 28 und 43,

### auf Naundorfer Revier

232 buchene Stämme,	3 Nm. buchene Nußscheite,
284 " Klöber,	3 " fichtene " "

auf dem Holzschlag in Abth. 35 und

### auf Grillenburger Revier

226 buchene Stämme,	2 aspene Klöber,
96 birchene " "	2 Nm. buchene Nußscheite,
1307 buchene Klöber,	28 " fichtene " "
142 birchene " "	3 " " Nußknüppel,

in den Abth. 3, 6, 7, 20, 21, 45, 46, 55 und 61,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die mitunterzeichneten Revierverwaltungen zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben.

Königliches Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltungen Spechtshausen,  
Naundorf und Grillenburg,

am 5. März 1881.

R. v. Schröter.

Schumann. Gottschald. Dost.

## Sonnabend, den 19. dieses Monats,

von Vormittags 10 Uhr an

sollen die zu dem insolventen Nachlasse des Schneidermeisters Engel hier gehörigen Mobilien, worunter sich insbesondere ein guter Kleiderschrank, Arbeitstisch, eine Bettstelle mit Matraße, ein Waschtisch, eine Nähmaschine, Wanduhr und alle zum Betriebe des Schneiderhandwerkes gehörigen Gegenstände sowie gute Kleider und Stiefel befinden, gegen sofortige baare Bezahlung durch Herrn Gerichtsvollzieher Matthes in der im Andersen'schen Hause hier befindlichen Wohnung versteigert werden.

Ein Verzeichniß der Mobilien liegt bei Herrn Andersen zu Jedermanns Einsicht aus.

Rechtsanwalt Ernst Sommer

als bestellter Verwalter des zum Engel'schen Nachlasse eröffneten Concurfes.

# Rechenschaftsbericht

des  
**Ländlichen Spar- und Vorschuss-Vereins zu Röhrsdorf**  
 auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1880.

<b>Einnahme.</b>		<b>Ausgabe.</b>	
22035	Mark 61 Pf.	159868	Mark 52 Pf.
161697	" 47 "	31828	" 37 "
31828	" 37 "	750	" 42 "
44710	" — "	100800	" — "
41908	" 32 "	57412	" — "
5880	" — "	31283	" 40 "
18000	" — "	503	" 5 "
33000	" — "	39000	" — "
24239	" 96 "	33000	" — "
10387	" 55 "	3002	" 22 "
21	" — "	300	" 22 "
200	" — "	50	" — "
127	" 9 "	9	" 91 "
25	" 35 "	27	" — "
23	" — "	88	" 19 "
14	" 50 "	3341	" 77 "
—	" 75 "	679	" 18 "
677	" 58 "	514	" 20 "
610	" — "	381	" 94 "
495486	Mark 55 Pf.	462840	Mark 39 Pf.

## Vergleichung.

495486 Mark 55 Pf. Summa der Einnahme.  
 462840 " 39 " Summa der Ausgabe.

32646 Mark 16 Pf. Cassenbestand.

## Vermögens - Bilanz.

<b>I. Activa.</b>		<b>II. Passiva.</b>	
32646	Mark 16 Pf.	150000	Mark — Pf.
737092	" 13 "	843993	" 37 "
51850	" — "	610	" — "
26034	" 40 "		
819	" 65 "		
13093	" 5 "		
146	" 65 "		
123	" 95 "		
13884	" 57 "		
500	" — "		
3	" 65 "		
110400	" — "		
12000	" — "		
998394	Mark 21 Pf.	994603	Mark 37 Pf.

## Vergleichung.

998394 Mark 21 Pf. Summa der Activa.  
 994603 " 37 " Summa der Passiva.

3790 Mark 84 Pf. Geschäftsgewinn.

## Bemerkung.

Der Jahresumsatz betrug

958326 Mark 94 Pf.

Die Forderung der Einleger an Spareinlagen betrug

Ende des Jahres 1879: 710336 Mark 5 Pf.

Ende des Jahres 1880: 843993 " 37 "

es wuchsen daher im Jahre 1880 die Spareinlagen um

133657 Mark 32 Pf.

Röhrsdorf, im März 1881.

## Das Directorium.

Ernst Giessmann.

C. F. Engelmann.

## Generalversammlung

des  
**Spar- & Vorschuss-Vereins zu Deutschenbora & Umgegend**  
 (eingetragene Genossenschaft)

Mittwoch, den 23. März a. c., Nachm. 2 Uhr,  
 im Hesse'schen Gasthof zu Deutschenbora.

### Tagesordnung:

- 1., Vortrag und Justification der vom Ausschuss geprüften Jahresrechnung und Beschlussfassung über Vertheilung des Reingewinns.
- 2., Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Ausschussmitglieder, Herrn Becker-Blankenstein, Herrn Heido-Tanneberg und Herrn Lippert-Dittmannsdorf.

Gedruckte Geschäftsberichte liegen vom 20. März an beim Cassirer Horn.

### Das Directorium.

H. Naumann, Dir.

J. Vogelgesang, Vors. d. Ausschusses.

## Generalversammlung

des  
**landw. Consum-Vereins Deutschenbora & Umgegend**  
 (eingetragene Genossenschaft)

Mittwoch, den 23. März a. c., Nachm. 1/2 4 Uhr,  
 im Hesse'schen Gasthof zu Deutschenbora.

### Tagesordnung:

- 1., Vortrag und Justification der vom Ausschuss geprüften Jahresrechnung und Beschlussfassung über Vertheilung des Reingewinns.
- 2., Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Ausschussmitglieder, Herrn Vogelgesang-Hirschfeld und Herrn Pötzsch-Elgersdorf.
- 3., Bestimmung über Vertretung des verstorbenen Cassirers Herrn Kretschmar.

Geschäftsberichte liegen vom 20. März an beim Lagerhalter Horn.

### Das Directorium.

H. Naumann, Dir.

E. Sonntag, Vors. des Ausschusses.

# Holz-Auction.

Donnerstag, den 17. März, von Vormittags 10 Uhr an,  
sollen im Kirchenholz zu Blankenstein im sogenannten Hirschchen ca.

80 fichtene Stämme von 10-18 cm Mittenstärke,  
8 " Klotzer " 17-26 " Oberstärke,  
250 " Stangen " 10-15 " Unterstärke,  
25 Rmtr. Rollen,  
50 Abraumhaufen und  
14 Stockrode-Parzellen

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.  
Versammlung am Holzschlage.  
Rothschönberg, den 9. März 1881.

Rost, Förster.

## Die Dampfschneidemühle & Holzhandlung von G. G. Jacob in Nossen

empfehl: Eichene Hölzer, rund und geschnitten, Mühlwellen, rothbuche Stämme und Klötzer, 50-60 cm stark, eichene, rothbuche, birke, lindne und erlne Pfosten und Bretter in allen Stärken und Längen, birke Stangen, fichte Bauhölzer, Röhrhölzer und Stangen in allen Stärken, fichte Spinde-, Schlag- und Kegelbretter, sowie fichte Pfosten, Dach-, Spalier-, Kiebel- und Gusslatten, Gartensäulen, eichene und weiche, fichte Gartenriegel, getrennt und geschnitten, sowie fichte und getrennte Gartenlätchen.  
Alle Bestellungen werden angenommen, billigst und schnell ausgeführt.

## Inventar-Auction.

Im Hofe des Restaurant zur Post in Wilsdruff  
sollen Donnerstag, den 17. März a. c., Vormittags von  
1/2 10 Uhr an,

Ein Korbwagen,  
Eine sehr gute Häckselmaschine,  
Zwei einspännige englische Geschirre,  
Zwei Spitzkummetgeschirre,  
Ein schöner Reitsattel mit Sicherheitsbügel,  
Eine Reitzäumung,  
Vier Stück Reitdecken,  
Fünf Stück lederne Pferdehalftern, Halfterketten, mehrere große,  
starke und schwache Ketten,  
Zwei Kommoden,  
Ein Paar Kleiderchränke,  
Ein eichenes Pöfelsch u. s. w.  
verauktionirt werden.

Der Besitzer.

## Schwarze Kleiderstoffe.

Doppelbreite Cachemire

Mtr. 175, 250, 3 M., 3 1/2 M., 4 M.,

Elle 100, 140, 170, 200, 225 Pf.

Reinwollner Rips Mtr. 140, 175 Pf.

Double-Albaccas

Mtr. 60, 90, 105, 130, 160 Pf.

Elle 35, 50, 60, 75, 90 Pf.

Lenos & Panama Mtr. 115, Elle 65.

Schwarze Kammgarnstoffe z. Paletots.

Schwarzes Tuch Mtr. 625, E. 350 Pf.

empfehl in best renommirten Fabrikaten

Eduard Wehner,

Weißnerstraße.

## Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl,  
Knabenanzüge für jedes Alter  
in allen beliebigen Stoffen,  
Neuheiten

zu Herren-Anzügen empfehl billigst

Wilsdruff, M. Welde.  
Dresdner Straße.

In der Baumschule zu Roth-Schönberg  
sind zur bevorstehenden Frühjahrspflanzung noch abzugeben ca.

500 Stück Kirschbäume,  
200 " Kesselfbäume,  
150 " Birnbäume

durch Förster Rost.



Nächsten Freitag, den 18. März, trifft ein großer Transport  
eleganter Wagen- und Reit-, sowie schwere und schöne leichtere  
dänische Arbeitspferde in Nossen ein, wo selbe bis mit  
Sonntag, den 20. März, zum Verkauf stehen.

Achtungsvoll

W. Heinze, jun.

## Großförmigen Reis,

das Pfund 16 Pfge., und sämtliche trockene Gemüse zu billigsten  
Preisen empfehl

Johannes Dorschan,

Dresden, Freiburgerplatz 25.

## Koch- und Speisebutter,

92 Pfge. das Pfd., im Ganzen billiger bei

Johannes Dorschan,

Dresden, Freiburger Platz 25.

Der Wochenmarkt findet des nächsten Freitag fallenden Bußtags halber Donnerstag statt.

Redaction Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage.

## Confirmanden-Anzugsstoffe,

dunkle Muster, à Mtr. 5 1/2 bis 7 Mark, sowie für Confirmandinnen das Neueste in

Umhängen & Jaquets

von 6 Mark an.

Neuheiten in Herren-Anzugsstoffen

empfehl

Wilsdruff  
am Markt.

C. Müller.



Das Kaiserl. Post-Amt Wiltig-Roßschchen  
sucht einen jungen Menschen als Postschreibeg-  
hülfe nicht unter 16 Jahren.

Zur Theilnahme an dem

Dienstag, den 22. März,

Abends 6 Uhr,

zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers im hiesigen Gast-  
hose zum weißen Adler veranstalteten Festessen erlauben wir  
uns hierdurch einzuladen. Patent liegt im weißen Adler aus.

Das Comité.

## Liedertafel.

Künftigen Donnerstag, den 17. März a. c., Abends 8 Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Ablugung über Neuanmeldete.

Vortrag der Jahresrechnung.

Neuwahl des Directoriums.

Um recht zahlreiche Theilnahme bittet Engelmann, Vorstand.

Herr Köhler wird um nochmalige Aufführung des  
„Spannbauers“ sowie auch der „brillanten Rebellbilder“ gebeten.  
Mehrere Theaterbesucher.

## Achtung Schützen!

Die geehrten Kameraden ladet zum geselligen Beisammensein für  
heute Dienstag Abend hiermit freundlichst ein W. Kiessig.

## Köhlers größtes mechanisches Theater der Jetztzeit.

Heute Dienstag

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 4 Acten von Schiller.

Hierauf ein persönliches Nachspiel.

Einlaß 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Nächste Vorstellung Donnerstag.

(In Vorbereitung: Die 3 Gaulmännchen.)

Hochachtungsvoll

Otto Köhler, Mechanicus.

Einem hochverehrten Publikum hierdurch die erge-  
benste Mittheilung, daß mein Theater von heute an um  
die Hälfte Bühnenerhöhung hat, damit die Calamität des Nicht-  
sehens bei überfülltem Hause nicht mehr stattfinden kann.

Otto Köhler.

## Bertholds Gasthof zu Kesselsdorf.

Donnerstag, den 24. März 1881,

## großes Militär-Concert

von der Capelle des 2. Grenadier-Regiments No. 101 unter

Leitung des Musikdirectors Herrn A. Trenkler.

Anfang 6 Uhr.

Entree an der Casse 60 Pf.

Nach dem Concert BALL.

Dazu ladet freundlichst ein

C. Berthold.

## Zur Nachricht.

Die im vorigen Blatte annoncirt Aufführung des zu gebende  
Extra-Concertes mit darauf folgendem Ball findet nicht am 16.,  
sondern Mittwoch den 23. März statt.

Hochachtungsvoll

W. Kiessig, Muskd.

# Beilage

zu Nr. 21 des Amts- u. Wochenblattes für Wilsdruff.

Dienstag, den 15. März 1881.

Ein Extrablatt des „Chemnitzer Tageblattes“ bringt folgende telegraphische Berichte:

**Petersburg, 13. März.** Als Se. Maj. der Kaiser heute Nachmittag von der Parade zurückkehrte, wurden Bomben geworfen. Der Kaiser wurde an den Beinen schwer verwundet und wurde bewusstlos nach dem Palais gebracht, woselbst Se. Maj. heute Nachmittag halb 4 Uhr verschied.

Aus Berlin wird demselben Blatte weiter telegraphirt: Petersburg, 13. März. Der „Regierungsbote“ meldet: Der Kaiser wurde heute Nachmittag 1 Uhr 45 Minuten während der Rückkehr von der Ingenieur-Manege am Ekatarinen-Kanal unweit der Stallhofbrücke durch unter die Equipage geworfene Explosionsbomben gefährlich mit Zersplitterung beider Beine unterhalb des Knies verwundet. Einer von beiden Attentätern ist ergriffen. Der Zustand des Kaisers ist in Folge Blutverlustes hoffnungslos. — Der „Regierungsbote“ giebt ein Extrablatt aus, in dem er schreibt: Gottes Wille ist geschehen. Heute Nachmittag 3 Uhr 35 Minuten rief der Allmächtige den Kaiser Alexander Nikolajewitsch ab. Einige Minuten vor seinem Ableben empfing der Kaiser das heilige Abendmahl. Zwei Verbrecher sind verhaftet. Die Mörder trugen Bomben in weißen Tüchern bei sich.

## Wie die Trunksucht unser Volk tuehtet.

Was hilft alles Leugnen und Vertuschen? Es ist in Wirklichkeit so: Die Deutschen sind von Alters her als ein dem Trunke zu sehr ergebenes Volk bei anderen Nationen berüchtigt gewesen. Ist der Vorwurf jetzt noch berechtigt? Ja! Die Rettungsanstalten für Trinker lehren es, und manche Frau kann davon erzählen, wenn sie nicht weiß, woher sie Brod nehmen soll für ihre Kinder, während ihr Mann seinen Wochenverdienst in die Schänke trägt. In vielen Familien ist die „Flasche“ ein vermeintliches Bedürfnis geworden, und Kindern und Knechten wird nicht selten das Schnapstrinken eigens beigebracht. An Familienfesten glaubt man in gewissen Kreisen erst recht nicht ohne den Spiritus fertig werden zu können. Es kommt vor, daß Gutsherren am Feiertage sich geradezu freuen, wenn ihre Arbeiter beim Brantwein sich lustig machen.

Wie tief die Trunksucht in unser Volk eingedrungen ist und wie fühlbar sie sich macht, erkennen wir daraus, daß vor längerer Zeit ein Schwindler in einem Vierteljahr allein für Zeitungsanzeigen zur Anpreisung eines Mittels gegen das betreffende Laster 6000 Mark verausgabt hatte. Was muß der Mann verdient haben, und auf wie viele dem Trunke verfallene Menschen läßt das schlechte! Gewiß, taubende von Familien unseres Volkes sind elend und zerrüttet durch den Alkohol. Allein in Berlin wurden 1874 gegen 19,000 Personen wegen Trunksucht verbunden mit gesetzwidrigen Handlungen (darunter 8231 Frauen) und 15,744 Personen (darunter 6406 Frauen) wegen einfacher Trunksucht verhaftet. Seit der Zeit ist es sicherlich nicht besser geworden in dieser Hinsicht. In Preußen sind ca. 8886 Brantweinsbrennereien in Betrieb, welche in 4 Jahren eine ganze Kartoffelernte und in 12 Jahren eine ganze Roggenernte des Landes verarbeiten. Sie nehmen dem Lande einen großen Theil der Nahrung, vertheuern die Lebensmittel und was geben sie dafür wieder? Auf jeden Kopf in Preußen 9 Quart Brantwein, das ist ein Getränk, welches Leib und Seele zerrüttet. Es ist dies die Folge, aber auch ebenso gut Ursache der entsetzlichen Brantweins-Knechtschaft, unter welcher unser Volk dahin geht. Möge man das doch in den betreffenden Kreisen einsehen und Abhilfe schaffen!

Die Indianer fluchen den Weißen, die ihnen das Feuerwasser gebracht, welches dem einst so kräftigen Volke das Mark aus den Gebeinen gezogen, die Chinesen fluchen den Engländern, die ihnen für den Judaslohn des Silbers das Opium ins Land geschleppt und damit unendliches Weh über das arme Volk gebracht haben, warum fluchen wir uns nicht selbst, daß wir uns von den Brennereibesitzern, großen und kleinen, das Gift, welches Leib und Seele verdirbt, in die Adern unseres Volkes gießen lassen? Warum lassen wir unser Volk ausmergeln, weil es einigen Wenigen Verdienst bringt? Warum?

Was kommt heraus? Jährlich sterben in Deutschland circa 10,000 Menschen am Säuferswahn, der größte Theil in Folge Brantweingenußes. Der Alkoholgenuß zerrüttet die Familien, verringert die Widerstandskraft gegen Krankheiten, schwächt die Wehrkraft und schädigt den Nationalwohlstand des Landes.

Was ist zu thun? Zunächst freuen wir uns über das Gesetz gegen die Trunksucht, welches vor Kurzem dem Bundesrath vorgelegt worden ist. Denn es wird, gut gehandhabt, dazu dienen, daß man die Trunksucht wieder als das, was sie ist, als ein den Menschen erniedrigendes Laster, ansehen wird. Jetzt meint man oft, es sei etwas Besonderes, brav trinken zu können. Aber dieses Gesetz ist, wenn es rechtsgültig wird, nur eine Etappe auf dem Wege zum Ziel. Ein zweites muß sein, daß man die große Zahl der Wirthschaften und Schnapsschänken in Stadt und Land zu verringern sucht. Mögen die Behörden doch recht prüfen, ehe sie die Konzession zum Betrieb einer Wirthschaft geben, ob ein Bedürfnis dazu vorhanden ist. Denn Gelegenheit macht Diebe und der Mensch ist nicht so, wie die liberalen Volksbeglückter den Leuten vorschmeicheln, der Mensch ist von Natur nicht gut, sondern ein schwach Gemächte. Pflicht aber der christlichen Obrigkeit ist es, die Schwachen gegen die Ausbeutung von Seiten derjenigen Reichen und Starken zu schützen, die im Interesse eigenen Gewinnes die schlechten Leidenschaften des Volkes wachrufen. Mit dem liberalen Grundfah: Alles gehen zu lassen, wie es wolle, und dem Einzelnen volle Freiheit im Handel und Wandel zu geben, ist es ja nichts, wie die letzten 10 Jahre in unserem Vaterlande deutlich für den, der sehen will, bewiesen hat.

Drittens besteuere man die Fabrikation von Brantwein als Genußmittel äußerst hoch und mache denselben zur Apothekerwaare. Die Gutsbesitzer mit ihren Brennereien sollten es sich gerne gefallen lassen, ja, den ersten Schritt dazu thun. Wünschen sie, daß das Volk eintrete für Hebung der Landwirtschaft durch Schutzoll und dergleichen, so mögen sie auch eintreten für Hebung des sittlichen Charakters des Volkes, welcher durch massenhafte Brantweinherstellung geschwächt wird. Dienst um Dienst! Es müßte eine Ehrensache für die konser-

vative Partei sein, dementsprechend zu wirken und dem Volke zu zeigen, daß die Konservativen im Gegensatz zu den liberalen Manchesterleuten auf den Vortheil für ihre Börse verzichten können, wenn es das Volkswohl gilt.

Endlich mögen doch die Eltern, Lehr- und Brodherren, die Gutsbesitzer und Alle, denen Andere als Pflegebefohlene oder Untergeordnete anvertraut sind, ängstlich darauf achten, daß sie ihre Kinder und Schützlinge, ihre Diener und Arbeiter vor der Pest der Trunksucht bewahren. Es sind ihnen anvertraute Seelen, für die sie einst Rechenschaft ablegen sollen. Ein Jeder gehe in der Mäßigkeit mit gutem Beispiel voran, denn nur ein mäßiges Volk kann seinen Beruf, den Beruf eines christlich gesitteten Volkes erfüllen, und das Thun des Einzelnen ist bestimmend für Andre. (Dresdner Correspondenz.)

## Tagesgeschichte.

Neben den Hauptaktionen im Reichstage laufen parlamentarische oder auch unparlamentarische Gerüchte einher. Die Nordd. Allgem. Zeitung hält es für nöthig, an Bismarck's Wort zu erinnern: „Ich bin, was ich bin und bleibe, wo ich bin“ und weil das Wort schon älter ist, so fügt sie hinzu, der Reichskanzler sei fest entschlossen, seinen Posten nur dann aufzugeben, wenn der Kaiser ihn entlasse. Der „Hamburger Corresp.“ will wissen, manches Wort, das der Kanzler wider Forderbeck und Genossen im Reichstage gesprochen, sei zugleich an „pa lamentarisch nicht erreichbare Kreise“ gerichtet. Das scheint eine Anspielung zu sein auf die Gunst, in welcher Forderbeck bei dem Kronprinzen stehen soll.

In Reichstage wurde vorige Woche zwei Tage über eine einschneidende Aenderung der Verfassung verhandelt. Die betreffende Vorlage der Reichsregierung verlangt 1. der Reichstag solle künftig nicht mehr auf 3 Jahre, wie seither, sondern auf 4 Jahre gewählt und 2. das Reichsbudget (Einnahme und Ausgabe) nicht, wie verfassungsmäßig, alljährlich, sondern nur alle 2 Jahre vorgelegt und berathen werden. Die Regierung glaubt dadurch eine Erleichterung für sich und den Reichstag herbeizuführen, das gleichzeitige Tagen des Reichstages, des preussischen Landtags und andere Landtage vermieden zu sehen und beruft sich für die 2jährige Budget-Periode auf das Beispiel Bayerns, Württembergs, kurz auf praktische und Nützlichkeit-Gründe. Die liberalen Parteien bekämpfen die Vorlage als eine bedenkliche Verfassungsänderung und eine Beeinträchtigung des Einflusses und des Ansehens des Reichstages. In diesem Sinne haben Bennigsen, Laster, Fickert, Hänel u. A. gesprochen, mehrere Conservative und Bundesbevollmächtigte für die Vorlage. Windthorst sprach lange, geistvoll und witzig über die Vorlage, ohne sich für und wider zu entscheiden und beantragte, wie Andere, Ueberweisung an eine Commission, was geschehen ist. Er will abwarten, welchen Preis die Regierung für die Zustimmung des Centrums zahlen wird. Fürst Bismarck war durch Unwohlsein (Heiserkeit) am Erscheinen im Reichstag gehindert. Auf conservativer Seite ist man zwar mit der Wahl auf 4 Jahre und der Budgetberathung alle 2 Jahre einverstanden, wünscht aber jährliche Einberufung des Reichstages.

Wir geben dem Tabaksmonopol, dem Ideal des Reichskanzlers, mit Reuejahren entgegen. Der Verein der Tabaks-Interessenten selber hat dem Reichstage in einer Eingabe erklärt, lieber als eine nochmalige Erhöhung der Tabakssteuer sei ihm die Einführung des Monopols, dann höre doch alles Hangen und Bangen auf. Der Landtag in Württemberg hat sich dieser Tage mit 56 gegen 16 Stimmen für das Monopol ausgesprochen, und die Pölzer und die Elssasser haben die gleichen Wünsche. Viele sagen sogar: nur rasch mit dem Monopol her, ehe wir ein halbes Duzend andere Steuern bekommen! Von dem Respekt, den Alle vor Moltke haben, legt ein Vorfall im Königsschlosse Zeugniß ab. Als bei der Hochzeit alle Gäste vor dem Brautpaar desfilirten und Moltke vortrat, erhob sich der König von Sachsen sich verneigend und alle fürstlichen Gäste folgten seinem Beispiele.

Berlin. Das Schreiben, welches der Kaiser und die Kaiserin an den Gesamtivorstand des Reichstages gerichtet haben, lautet: „Die Glück- und Segenswünsche, welche der Gesamtivorstand des deutschen Reichstages bei der Vermählung Unseres geliebten Enkels des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein Uns dargebracht hat, haben Uns auf das Angenehmste berührt. Wir danken dem Gesamtivorstande für den Ausdruck seiner Theilnahme an dem für Uns und Unser Königl. Haus so freudigen Ereignisse von ganzem Herzen. Innig dankbar für Gottes reichen Segen, mit dem er Unsere und Unseres theuren Vaterlandes Geschicke begleitet hat, bitten Wir um Erfüllung des von dem Gesamtivorstande ausgesprochenen Segenswunsches; daß der Allmächtige dem neuvermählten Paare zu allen Zeiten mit Kraft und Gnade beschirmend und beschützend beistehen möge.“ Die Mitglieder des Reichstages hatten sich während der Verlesung des Schreibens von ihren Sitzen erhoben.

In Paris ist am 9. d. das colossale Modewaaren-Magazin „Magasin au printemps“ niedergebrannt. Der angerichtete Schaden wird auf 9 Millionen Frs. geschätzt. 26 Personen haben bei den Rettungsarbeiten Verletzungen davongetragen; mehrere sind schwer verwundet. Ein Theil der Fagade ist eingestürzt.

Der so schwer heimgesuchte Badeort Casamiciola auf der Insel Sghia wird in Italien wegen seiner äußerst wirksamen warmen Mineralquellen und seines herrlichen Klimas als „Königin der Bäder“ bezeichnet. Er ist mit Badeanstalten, Kurjulen, Gasthöfen u. s. w. reich ausgestattet und wird nicht nur während der eigentlichen Saison von Juni bis Mitte Sept. von Fremden stark besucht, sondern auch als Winteraufenthalt benutzt. Die Zahl Derer, welche bei dem jüngsten Erdbeben den Tod gefunden, beträgt nach den neuesten Nachrichten 140, die der Verwundeten 177. Deutsche hat man bis jetzt nicht unter den Todten gefunden. — Am 7. fand ein neuer Erdstoß statt, der die noch stehenden, aber schon erschütterten Häuser sämmtlich umstürzte.

#### Waterländisches.

— Um das erledigte Pfarramt zu Erlbach bei Markneukirchen hatten sich zwei Bewerber gefunden, nämlich Diakonuss Töpfer aus Adorf und Schuldirektor Beck aus Wilsdruff. Nachdem Beide an den Sonntag Estomihl und Invocavit ihre Gasipredigten gehalten hatten, fand vergangen Dienstag die Wahl statt. Dieselbe fiel fast einstimmig auf den Letztgenannten. Das sehr baufällige Pfarrhaus soll einer gründlichen Reparatur unterzogen werden. Die Gemeinde ist leider nicht im Stande, ein neues herzustellen, da sie schon mit sehr vielen Kirchen- und Schulhausbauschulden belastet ist.

— Rössen. Am Montag Abend fand während einer festlichen Versammlung des „Landwirthschaftlichen Vereins zu Eula“ im Gasthose zu Deutschenbora durch Kreissekretär Münzner aus Freiberg die Dekorirung zweier braver Diensthöten, Kirsten und Richter, mit der goldenen Medaille statt. Der erstere hat 31 Jahre auf dem Rittergute Deutschenbora, der andere 33 Jahre auf dem Rittergute Wendischbora in Diensten gestanden.

— Hainichen. Am 6. März erhielt der seit dem Jahre 1849 ununterbrochen bei dem Oekonom Karl Braun hier in Diensten stehende Adolf Kürschner in Ottendorf die ihm vom k. Ministerium des Innern bewilligte große silberne Medaille mit der Aufschrift „Für langjährige treue Dienste“ vom Stadtrathe ausgehändig.

— Dresden, 11. März. Gestern Abend 3/6 Uhr verschied hier nach schweren Leiden der in den weitesten Kreisen bekannte Direktor der hiesigen Diakonissenanstalt, Herr Pastor Heinrich Fröhlich, im 56. Lebensjahre. Nächsten Sonntag würde der Verstorbene sein fünf- undzwanzigjähriges Amtsjubiläum gefeiert haben. In dem weiten Kreise seiner Freunde und unter den Tausenden, welche in der hiesigen Diakonissenanstalt Heilung fanden, wird diese Nachricht gewiß schmerzliche Theilnahme erwecken.

— Die geisteskrante Ehefrau eines Schuhmachers auf der Königsbrücker Straße in Dresden hat am vorigen Sonntag ihren neunjährigen Knaben mit einem Beile am Kopfe schwer verwundet. Sie soll schon vor mehren Monaten die Absicht ausgesprochen haben, ihre Kinder wegen Mangels an Nahrung für dieselben umbringen zu wollen. Ein Arzt hat sie damals wohl auch untersucht, ihren Zustand jedoch für unbedenklich erklärt. Außer dem verletzten Kinde sind in der in ihren Erwerbsverhältnissen allerdings etwas zurückgekommenen Familie noch 4 Kinder im Alter bis zu 10 Jahren aufwärts vorhanden, welche am Sonntag nach der That sämmtlich mangelhaft bekleidet und überhaupt vernachlässigt vorgefunden worden. Der Mann war zur Zeit der unseligen That nicht zu Hause anwesend, sondern befand sich in einer in der innern Neustadt gelegenen Schuhmacherwerkstätte auf Arbeit. — Als eine auffällige Erscheinung müssen die in letzter Zeit in Dresden so häufig vorkommenden Selbstmordversuche von geistig gestörten Frauen bezeichnet werden; die Fälle mehren sich in geradezu erschreckender Weise. So hat sich am Montag abermals ein solcher trauriger Fall ereignet. Die Gattin eines Beamten, an welcher seit mehreren Tagen Zeichen der Nervosität bemerkt worden waren und welche deshalb auch beaufsichtigt wurde, wollte zur Stubenhüre hinaus; während nun ihr Dienstmädchen sie durch Abschließen der Thüre daran verhindert, benutzte die Frau die hierzu erforderliche Zeit, um sich drei Stock hinab und auf die Straße zu stürzen. Die Frau erlitt schwere Verletzungen.

— Vor einigen Tagen verunglückte in einer Holzschleiferei bei Bockau der im 18. Lebensjahr stehende Carl Freundel aus Blumenthal dadurch, daß er beim Versuche des Riemenauflegens von der Welle erfaßt und ca. 100 Mal mit herumgeschleudert wurde. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.

— Kürzlich wurde bei einem Fleischer in Reudnitz bei Leipzig von einer Frau sog. Quackwurst gekauft und davon genossen. Uebelkeit und Erbrechen waren die Folgen des Genusses. Dies veranlaßte die Käuferin, die Wurst zur chemischen Untersuchung zu bringen, welche ermittelt hat, daß das Fleisch der Wurst mit Anilin gefärbt war. Der Polizei ist sofort Anzeige erstattet worden, welche das Weitere vorsehen wird.

#### Eingesandt.

Die größte Auswahl von grünen Caffee's, 38 Sorten, das Pfund von 85 Pfg. an, gerösteten Caffee's, 15 Sorten, das Pfund von 100 Pfg. an, befindet sich stets in der Caffeehandlung von Johannes Dorschau, Dresden, Freiburgerplatz 25.

#### Ueber Blähungen.

Das Einnehmen von Nahrung bringt stets auch einen Zugang von Luft in den Magen und von da in die Gedärme mit sich. Dazu tritt die Entwickelung von Gasen, welche beim Verdauen von schwerverdaulichen Nahrungsmitteln, die sich leicht zersetzen, in jenen Organen vor sich geht. Bei gesunden Personen werden solche Gase auf dem natürlichen Wege beseitigt. Steht jedoch dem Entweichen der Gase aus dem Darmkanal ein Hinderniß entgegen, oder entwickeln sie sich in zu großer Menge, wozu ein krankhafter Zustand des Verdauungsapparates den Anlaß giebt, so tritt kolikartiges Schmerzgefühl (Reibschneiden) ein, der Leib wird aufgetrieben, der Patient fühlt ausstrahlende Schmerzen in den benachbarten Organen und Körpergebilden, hat Athemnoth, Beklemmungen, ja Ohnmachten werden hervorgerufen, Andrang, Kopfweh, hartnäckige Verstopfung u. stellen sich ein, der Kranke fühlt eine bedeutende Abspannung und Müdigkeit, die sich des Körpers bemächtigt und macht den Patienten glauben, er sei von einem schweren inneren Leiden ergriffen. Allerdings können Blähungen, welche ja meistens durch Unverdaulichkeit und Verstopfung hervorgerufen werden, zu ernsteren Leiden Anlaß geben. Man behandelt und beseitigt die Blähungen am besten, wenn man die Ursache derselben zu entfernen sucht und ihren Ausstritt auf natürlichem Wege gestattet. Scharf wirkende und stark abführende Mittel sind durchaus zu verwerfen, denn nur dadurch, daß man auf die Darmperistaltien in milder anregender Weise einwirkt und die Thätigkeit des Darmes fördert und kräftigt, wird man sich dieses oft sehr lästigen und auch gefährlichen Gastes entledigen.

Unter denjenigen Arzneimitteln, deren Wirkung ärztlicher Seits sehr lobend anerkannt wird, wie sich Jedermann aus der Zahl ärztlicher Gutachten, welche in nachverzeichneter Apotheke zu haben sind, leicht überzeugen kann und welche in ihrer Zusammensetzung keine dem Körper nachtheiligen Stoffe enthalten, nehmen die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen die erste Stelle ein. Allen Kranken, deren Leiden in der gehörten Thätigkeit des Verdauungsapparates zu suchen ist, wie Hämorrhoiden, Hypochondrie, Magen- und Darm Schmerzen u. können diese wirklich heilenden Schweizerpillen bestens empfohlen werden. Ihr Preis ist ein so niedriger, daß selbst der Ärmste sie anwenden kann und zwar werden dieselben nur in Blechboxen mit 50 Pillen zu 1 Mark und 15 Pillen zu 35 Pfg. verkauft. Auch verschickt der Vertreter des Herrn Brandt für Wilsdruff, Apotheker Leutner, auf briefliche Bestellung.

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Nächsten Freitag als den ersten Bußtag Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Nach dem zweiten Einlaute findet Beichte und nach der Predigt Communion statt. Auch wird an diesem Tage eine Collecte für innere Mission gesammelt werden.

Auf Anordnung des hohen evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums soll auch am diesjährigen ersten Bußtage eine allgemeine Kirchencollecte für die Zwecke der inneren Mission in Sachsen veranstaltet werden. Zudem das Directorium des Landesvereins für innere Mission die Gemeinden unserer Landeskirche recht herzlich bitten läßt, für die in erfreulichem Wachsthum fortschreitenden Liebeswerke der inneren Mission unter und welche durch ihre zunehmende Verbreitung auch zunehmende Geldmittel erfordern, möglichst reiche Gaben zu spenden, spricht dasselbe gleichzeitig seinen herzlichsten Dank für die im Jahre 1880 gesammelte Kirchencollecte aus. Derselbe ergab nach Abzug aller Unkosten einen Gesamtbetrag von 7500 Mark, welcher mit Genehmigung des hohen Landes-Consistoriums in folgender Weise vertheilt worden ist. Es wurden davon erstlich zwei Herbergen zur Heimath unterstügt, welche sich zur Zeit noch nicht selbständig erhalten können, nämlich die Herberge zur Heimath in Chemnitz mit 15%, oder 1125 Mark und diejenige in Zwickau mit 10%, oder 750 Mark. Sodann wurde ein namhafter Antheil für die Zwecke der Erziehung und Pflege blödsinniger Kinder in zwei Anstalten der inneren Mission verwendet: das Martinsstift in Sohland am Nothstein in der Oberlausitz, eine Anstalt für bildungsunfähige Blöde, und das der Dresdner Diakonissenanstalt gehörige Asyl in Niederörsnitz für bildungsunfähige oder unheilbar blöde und epileptische Kinder empfangen je 10%, oder 750 Mark. Ferner erhielten je 5%, oder 375 Mark der Magdalenenhilfsverein in Leipzig, welcher sichtlich gefallene Mädchen durch Unterbringung in Magdalenenstiften aus dem Verderben zu retten bemüht ist und die vom Landesverein bestellte Commission zur Unterbringung sichtlich gefährdeter Kinder in christlichen Familien. Weiter wurden 15%, oder 1125 Mark dem Verein zur Verbreitung christlicher Schriften im Königreich Sachsen übergeben, durch dessen Vermittelung die von einigen Kreisvereinen für innere Mission in ihren Bezirken getriebene Colportage christlicher Schriften, sowie die Verbreitung von Predigten und Erbauungsschriften unter den Bahnmännern und Bahnarbeitern unterstügt wurde. Endlich wurden 750 Mark zur Deckung eines größeren Bauaufwandes im Vereinshaus zu Dresden bestimmt und der Rest von 20%, oder 1500 Mark zur Disposition des Landesvereins für innere Mission gestellt.

Schon haben viele ältere und neuere Anstalten und Vereine im Lande recht dringend gebeten, sie in diesem Jahre durch Antheile aus der bevorstehenden Collecte zu unterstützen, darunter die Anstalt für Blöde in Sohland, welche neue Räume braucht, um eine größere Anzahl solcher unglücklicher Kinder aufnehmen zu können, ferner mehrere Rettungshäuser, darunter das neu zu eröffnende Friedrich-August Stist zu Börsch bei Waldkirch, die Diakonissenanstalt in Dresden, die Diakonienbildungsanstalt in Obergorbitz u. a. Da giebt es bei der Größe geistiger und leiblicher Noth viele Hände, welche gerne helfen möchten und sich bittend austrecken nach der Theilnahme und thätigen Mithilfe der Gemeinden des Landes. Wohl mag es keine Gemeinde geben, die nicht ihren eigenen kleineren oder größeren Nothstand in ihrer Mitte hätte. Das darf und soll sie aber nicht abhalten, auch denjenigen Anstalten und Vereinen zu gedenken, welche an der Abhilfe allgemeiner Noth arbeiten. Denn keine Gemeinde steht allein, sie ist ein Glied des Einen großen Leibes, dessen himmlisches Haupt unser Herr Jesus Christus ist. Von diesem Leibe aber heißt es: Wo ein Glied leidet, da leiden alle Glieder, und wo ein Glied wird herrlich gehalten, da freuen sich alle Glieder mit Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken.

#### Dampf-Ziegelei zu Wilsdruff.

Der ergebenst Unerzeichnete fühlt sich veranlaßt, nach Uebernahme der Wätzelschen Ziegelei den Herren Baumeistern und Bauherren sich zu empfehlen und ist im Stande, ganz scharf gebrannte Waare liefern zu können.

Auf Wunsch wird entnommene Waare bis an Ort und Stelle Hochachtungsvoll

**Wilhelm Zingel,**  
Ziegelmeister.

#### Gute Duxer Braunkohlen

empfehl	
à Centner	Stückkohle . . . 60 Pfg.
•	Hectoliter Mittelkohle I. . . 80 •
•	• • • • • II. . . 75 •
•	• • • • • Rußkohle I. . . 72 •
•	• • • • • II. . . 68 •

Bei Entnahme ganzer Lowrys billigere Preise.

Um gütige Beachtung bittet

#### Moritz Hahn in Tharandt.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Ich habe den von Ihnen bereiteten weißen Brust-Syrup in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei catarrhalischen und Reizzuständen der Respirationorgane als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion in den Schleimhäuten, sowie auch die Expectoration beförderndes, zugleich wohlgeschmeckendes Präparat erprobt. Schwarzwasser i. öst. Schl.

Med. Dr. Joseph Lang,

I. erzherzogl. Districts- und Eisenbahnarzt.

Nur allein ächt zu haben bei Th. Ritthausen und B. Hoyer in Wilsdruff, bei C. E. Schmorl in Meißen u. bei A. Kliemann in Rössen.

Ein Knabe aus guter Familie, welcher Lust hat, **Schuhmacher** zu werden, findet freundliche Aufnahme jetzt oder Oftern beim Schuhmacher **Oswald Pinkert** in Blankenstein.

#### Gasthof zum goldnen Löwen.

Vorkäufige Einladung zu meinem **Karpfenschmaus** nächsten Freitag.

Hochachtungsvoll **A. Thomas.**

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 11. März

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pfg. bis 2 Mark 30 Pfg. Ferkel wurden eingebracht 133 Stück und verkauft à Paar 24 Mark — Pfg. bis 33 Mark — Pfg.